

BDK - Brief 2012-01

Mitgliederinformation des BDK e.V. - Fachverband für Kunstpädagogik - Landesverband Rheinland-Pfalz

Geschichts- und politikmächtige Bilder

31. KunsterzieherTagung in Ingelheim, 14. – 16. Mai 2012, Ingelheim, Fridtjof-Nansen-Haus



Im vergangenen Jahr hatten die Ingelheim-Tagungen Jubiläum: 30 Jahre Ingelheim konnten gefeiert werden! Eine besondere Erfolgsgeschichte und inzwischen BDK-Tradition. Denn es geht weiter! Zum 31. Mal kann nun der BDK-Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit der Fridtjof-Nansen-Akademie für Politische Bildung eine Fachtagung zum Themenbereich Bild und Politik abhalten. Zu verdanken haben wir dies in diesem Jahr wieder einmal Prof. Peter Schubert, der - abwechselnd mit Prof. Dr. Dietrich Grünewald - mit großem Engagement die fachliche Vorbereitung und Organisation übernommen hat.

Die Tagung steht unter dem Thema „Geschichts- und politikmächtige Bilder“: Gibt es Kunstwerke, die schon in ihrer Zeit oder im historischen Rückblick die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse einer

Epoche wie komprimiert zur Anschauung bringen?

Gibt es Kunstwerke, die heute rückwirkend unser Urteil über die politische und gesellschaftliche Geschichte geformt haben?

Gibt es Kunstwerke, die gesellschaftliche und politische Prozesse in ihrer Zeit oder nachwirkend mitgestaltet haben?

Aber: können Kunstwerke – Werke eine gesellschaftlich limitierten Hochkunst – überhaupt leisten, wonach hier gefragt ist?

Ein ausführliches Programm liegt dem BDK-Brief bei.

Anmeldungen bitte nur direkt bei Frau Anne Dörr, Fridtjof-Nansen-Akademie für politische Bildung, Telefax: 06132-79 00 322, e-mail: fna@wbz-ingelheim.de

Unterrichtsbefreiung mit PL-Nr.: 21FNA0801

Einladung zur Mitgliederversammlung des BDK Rheinland-Pfalz

Termin: Dienstag, 15. Mai 2012, von 11.15—12.45 Uhr
Ort: Ingelheim, Fridtjof-Nansen-Haus

Themen:

- Anträge zur Tagesordnung
- Bericht von der HV
- Bericht des Vorstands
- Situation Landau-Koblenz, Resolution
- Wahl der Delegierten für die Bundesversammlung 2013
- Wahl der Schulartenvertreter
- Verschiedenes

Einladung zur Auszeichnung der Preisträger des Jugendkunstpreises 2012

Zur feierlichen Auszeichnung der Preisträgerinnen und Preisträger des Alexandra-Lang-Jugendkunstpreises Rheinland-Pfalz 2012 am Montag, dem 14. Mai 2012, um 14:00 Uhr im Landesmuseum Mainz, Große Bleiche 49-51, 55116 Mainz laden wir Sie und Ihre Begleitung recht herzlich ein.

- »PFG Junior Band« des Bischöflichen Willigis Gymnasiums in Mainz; Leitung: Norbert Krams

- Begrüßung Dr. Andrea Stockhammer, Direktorin des Landesmuseums Mainz
- Grußwort Doris Ahnen, Staatsministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
- »5 Jahre Jugendkunstpreis - Visuelle Kreativität und Jugendkunstförderung« Prof. Dr. Diethard Herles/Eberhard Grillparzer, BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik
- Auszeichnung der Preisträger durch Frau Ministerin Doris Ahnen und Frau Ilse Lang.

- Verleihung des Preises der JuKuWe Koblenz durch Herrn Rolf Ohly.

Begleitende Ausstellung: Arbeitsergebnisse des Kunst-Workshops 2012

Anmeldung gerne per E-Mail an: info@jugendkunstpreis-rlp.de

Kunstpädagogischer Tag Rheinland-Pfalz am 3. Dezember 2011



„3 mal Farbe“ so lautete das Thema des Kunstpädagogischen Tages Rheinland Pfalz, der am Samstag, dem 3. Dezember in den Räumen der Uni Landau stattfand. Gekommen waren über 70 Teilnehmer, darunter auch zahlreiche Nichtmitglieder.

In seiner Begrüßungsrede ging **Prof. Dr. Sarcinelli** auf die Absicht der Hochschule ein, das Fach Kunst auf dem Campus Landau und das Fach Musik auf dem Campus Koblenz zu konzentrieren (lesen Sie dazu die Resolution des BDK). Hintergrund dieser Maßnahmen ist die angespannte Finanzlage der Hochschulen des Landes und das Bemühen der Hochschule das jeweilige Angebot an beiden Standorten zu verbessern.

Dr. Kurt E. Becker sprach die Grußworte für die Alexandra-Lang-Initiative Schüler und Arbeitswelt (ALISA), die die Veranstaltung unterstützte.

Prof. Dr. Diethard Herles setzte sich in seinem Vortrag mit der Wahrnehmung der Farbe auseinander. Im Deutschen unterscheiden wir begrifflich nicht zwischen der materiellen Substanz Farbe (englisch „paint“) und dem visuellen Wahrnehmungserlebnis Farbe (englisch „color“). Herles erstellte in seiner anschaulich illustrierten Präsentation einen umfassenden Überblick von den Farbtheorien Goethes bis hin zur Erläuterung der physikalischen Eigenschaft der Farbe.



Prof. Tina Stolt stellte ein Projekt vor, das sie mit Studenten der Universität Landau in der Region Südliche Weinstraße realisiert hat. Unter dem Thema "Farbe in die Region" wurden die Farbpräferenzen der Bewohner durch Befragung ermittelt. Die Ergebnisse dienen anschließend den Studenten als Farbpalette für großformatige individuelle Arbeiten, die auf großen Wahlplakatträger montiert und an öffentlichen Plätzen der jeweiligen Gemeinden aufgestellt wurden.

PD Dipl.-Ing. Eckhard Bendin ist Privatdozent für Gestaltungslehre an der TU Dresden und Gründer der interdisziplinären Tagungs- und Publikationsreihe "Dresdener Farbforum". In einem sehr dichten und umfangreichen Vortrag spannte Bendin den Bogen von den Untersuchungen des französischen Chemikers Chevreul über den Simultankontrast bis zu aktuellen psychologischen Untersuchungen individueller Farbpräferenzen. Im zweiten Teil seines Vortrages führte Bendin im Foyer der

Hochschule eine Auswahl seines Lernspielangebotes vor. Den Teilnehmern blieb ausreichend Zeit, spielerisch mit dem Material (insbesondere mit den Farbkreiseln) zu experimentieren.

Dr. Georg Kremer ist Diplom-Chemiker und ein Mann der Praxis. Sein 1977 gegründetes Unternehmen ist inzwischen die führende Adresse für historische Malmittel. Dr. Kremer



führte einen historischen Diskurs über die Gewinnung und Verwendung von Pigmentfarben von den frühesten Erscheinungsformen der menschlichen Zivilisation bis ins Zeitalter der industriellen Massenproduktion. Im Anschluss an den Vortrag durften die Teilnehmer unter der fachkundigen Anleitung von Dr. Kremer selbst natürliche Farbpigmente mit Gummi arabicum anreiben und dann zu Papier bringen.

Während der Veranstaltung mussten die Teilnehmer nicht darben, denn es stand ein opulentes Buffet mit warmen und kalten Getränken bereit. So konnten die BDK-Mitglieder gestärkt zur anschließenden Mitgliederversammlung schreiten.

Philipp Heintz

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 3. 12. 2011

Ort/Zeit: Universität Landau / 15.40 bis 17.15 Uhr

Die Mitgliederversammlung findet direkt im Anschluss an den 5. Kunstpädagogischen Tag „3 mal Farbe“ statt. Dort hatte der Vizepräsident der Universität Koblenz-Landau Prof. Sarcinelli in seiner Begrüßung am Vormittag bestätigt, dass am Standort Koblenz die Kunsterzieherausbildung demnächst aufgegeben werden soll. Aufgrund dieser neuen Informationen zur Situation in Koblenz, wird TOP 1 „Aktuelles“ vorgeschlagen.

TOP 1 – Aktuelles: Einstellung der Kunstlehrerausbildung in Koblenz

Nach einem Bericht des BDK-Landesvorsitzenden (Prof. Herles) zur derzeitigen Situation und einer Diskussion wird eine Resolution gegen die vorgesehene Einstellung der Lehrerausbildung am Campus Koblenz der Universität Koblenz-Landau einstimmig verabschiedet. Die folgende BDK-Protestnote soll dem Präsidenten der Universität sowie Frau Ministerin Ahnen zugestellt werden:

„Die Mitgliederversammlung des BDK sieht in der Nicht-Wiederbesetzung einer von drei Professuren für Kunstdidaktik im Lande Rheinland-Pfalz eine bildungspolitisch falsche

Entscheidung, weil dies die Bedeutung von Kreativität und künstlerischer Bildung verkennet. Die Kunstdidaktik ist in Deutschland eine eigenständige Wissenschaft und leitet sich nicht von der Kunstgeschichte ab. Dem wird nur Rechnung getragen, wenn an allen Studienorten der Lehrerausbildung auch das Studium des Unterrichtsfaches Kunst angeboten wird.

Der BDK fordert das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur und die Leitung der Universität Koblenz-Landau auf, gemeinsam dafür Sorge zu tragen, dass die Kunstdidaktik in bisherigem Umfang universitär bleibt. Dazu ist die Professur für Kunstdidaktik am Campus Koblenz beizubehalten.“

TOP 2 – zukünftige Aktivitäten

Es werden verschiedene Themenvorschläge gemacht:

In Räumen der Villa Streccius, der Kunsthalle der Stadt Landau und des Kunstvereins, hat der BDK-Vorsitzende eine „Arbeitsstelle Kunst und kunstdidaktische Projekte“ eingerichtet.

Dort soll ein Gesprächskreis zwischen erfahrenen Kunstlehrern und Berufsanfängern eingerichtet werden.

Eine weitere Veranstaltung zu Kooperatio-

nen“ soll dem Erfahrungsaustausch mit der außerschulischen kulturellen Jugendbildung dienen. Hierzu wurde Kontakt zu entsprechenden Initiativen hergestellt.

Weiterhin vorgeschlagen werden in Zusammenarbeit mit dem BDK-Landesverband Saarland „Kunsthfahrten“, das heißt gemeinsame Busfahrten zu überregionalen Ausstellungen, die samstags möglich wären.

Die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst sowie mit „Neuen Medien“ (vom Scannen bis zu Erstellung einer Homepage) werden als weitere gewünschte Themen genannt.

TOP 3 – Perspektiven der Verbandsarbeit / Möglichkeiten der Mitwirkung

Es wurde die Einrichtung eines zusätzlichen Referates „Studierende / Referendare“ einstimmig beschlossen und Claudia Branca einstimmig gewählt.

TOP 4 – Verschiedenes

Es wird erwogen das „Mäusefallenrennen“ von Joachim Kießling als Fortbildung anzubieten. Dabei sollte neben dem technischen Aspekt auch „Fahrzeugdesign“ thematisiert werden.

Protokoll Astrid Reitz

Kunst-Förderseminar für Jugendliche in Berlin: „Berlin – Stadt von gestern – heute – morgen“

Ein Bericht unserer Berlinfahlerin Alexandra Schnettler, die als Vertreterin von Rheinland-Pfalz die ATRIUM-Jugendkunstschule besuchen durfte.

Voller Vorfriede kam ich im Dezember 2011 am Berliner Hauptbahnhof an, gleich beeindruckt von der Architektur und der Größe dieses Baus, in welchem sogar ein 25 Meter hoher Weihnachtsbaum Platz fand. Bei dem Schild mit roter Aufschrift „Atrium“ traf ich das erste Mal auf die 17 anderen Jugendlichen aus allen Bundesländern, die mit mir die gleiche Leidenschaft teilen - die Kunst. Berlin ist eine aufregende Stadt, auf die jeder anders anspringt. Die einen können sich nicht mit ihr anfreunden, die anderen wollen am liebsten gleich dort bleiben. Für mich ist Berlin eine besondere, lebendige und tolle Stadt. Besonders die vielen verschiedenen Menschen, die man auf der Straße sieht und die belebten Straßen (auch in der Nacht) haben es mir angetan.

Unsere Unterbringung war ein kleines Para-

dies in der Jugendkunstschule Atrium. Dort haben wir zu siebt in einem Raum voller Einzelbetten, die alle unterschiedlich bunte Bettwäsche hatten, geschlafen. Durch diese

Raumgestaltung habe ich mich gleich gut und kreativ aufgehoben gefühlt und dieses Gefühl sollte auch in den nächsten Tagen nicht enttäuscht werden. Die meiste Zeit haben wir in der Berliner Innenstadt und der Jugendkunstschule verbracht, arbeiteten in dem Workshop, in den wir uns eingewählt hatten. Alle Workshops thematisierten „Berlin - gestern,



heute, morgen“ - Fotografie und Bildbearbeitung, Malen und Zeichnen, sowie Videostudio standen zur Wahl. In der Videogruppe haben wir einen Film aus vielen Filmsequenzen, die wir in der Berliner Innenstadt gedreht hatten zusammengeschnitten, was uns allen sehr viel Freude bereitet hat. Vor allem der Umstand, dass man nicht immer eine Profiausrüstung

und einen Mann vom Fach zur Hilfe hat, hat aus diesem Workshop etwas Besonderes gemacht. Bei der Präsentation aller Workshops hat man gesehen, wie kreativ auch andere mit viel Spaß am Werk waren. Neben Stadtführung, Museumsbesuch etc. in Berlin ist vor allem eine Sache bei mir hängen geblieben: Diese tolle Jugendkunstschule, in der wir vier Tage verbracht haben, ist ein wunderbarer Ort. Bei der Führung durch den Bau war

ich erstaunt, was dort alles geboten wird. Tanzstudios, ein Theaterraum, ein Nähzimmer, ein Batikraum, Video- und Fotolabore, Druckräume und natürlich Malsäle. Es muss ein Traum sein, in der Nähe der größten Jugendkunstschule Deutschlands zu wohnen und dort so viele Möglichkeiten zu haben. Mit dem Berlinbesuch schwingt demnach auch eine kleine Sehnsucht nach dieser Jugendkunstschule mit. Es war eine schöne Erfahrung

und es ist toll durch den Jugendkunstpreis (des BDK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz) und dieses Förderseminar (des BDK-Bundesverbandes) in Kontakt mit Gleichaltrigen zu kommen, sich auszutauschen, voneinander zu lernen und miteinander kreativ zu sein. Hiermit möchte ich mich herzlich für das Erlebnis Berlin bedanken.

Alex

BDK-Protest gegen beabsichtigte Einstellung der KunstlehrerInnen-Ausbildung in Koblenz

Im Lande Rheinland-Pfalz werden KunstlehrerInnen an zwei Universitäten ausgebildet: an der Universität in Mainz und an der Universität Koblenz-Landau. Während in Mainz ausschließlich der Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien angeboten wird, bedient die Universität Koblenz-Landau alle Schularten.

Was die Universität Koblenz-Landau angeht, so gibt es hier eine merkwürdige Besonderheit, die in Deutschland einmalig sein dürfte. Es handelt sich um eine Universität, deren zentrale Verwaltung weder in Koblenz noch in Landau angesiedelt ist, sondern in Mainz. Koblenz und Landau liegen etwa zwei Autofahrstunden voneinander entfernt. Zu weit als dass Studierende hier wie dort Lehrveranstaltungen besuchen könnten. Deshalb bieten in den Lehramtsstudiengängen beide Campi weitgehend jeweils alle Fächer parallel an. Dies will das Präsidium der Hochschule nun ändern: in Landau soll die Musik geschlossen und nur noch in Koblenz angeboten werden, in Koblenz soll die Bildende Kunst geschlossen und dann nur noch in Landau angeboten werden. Begründet wird dies insbesondere mit der schwierigen Haushaltslage und den deshalb notwendigen Sparmaßnahmen. Musik- und Kunststudenten sind nun einmal teurer als Studierende, die keine Übungs- oder Atelierräume benötigen, die sich weitgehend mit deutlich weniger personalintensiven Großveranstaltungen ausbilden lassen. Soweit die Situation.

Der BDK-Rheinland-Pfalz vertritt die Auffassung, dass ein angemessenes Lehrangebot im Fach Bildende Kunst nun einmal besondere Ansprüche an verfügbare Räume, Werkstätten und Lehrende stellt. Dies gilt es zu akzeptieren. Stattdessen eine der Ausbildungsstätten zu schließen, bedeutet schon deshalb einen schwerwiegenden Einschnitt für unser Fach, weil dadurch die Kunstdidaktik auch eine der

ohnehin wenigen Professuren im Lande verliert. Vor diesem Hintergrund wurde auf der Mitgliederversammlung am 3. Dezember 2011 die folgende Resolution einstimmig verabschiedet:

RESOLUTION

„Die Mitgliederversammlung des BDK sieht in der Nicht-Wiederbesetzung einer von drei Professuren für Kunstdidaktik im Lande Rheinland-Pfalz eine bildungspolitisch falsche Entscheidung, weil dies die Bedeutung von Kreativität und künstlerischer Bildung verkennt. Die Kunstdidaktik ist in Deutschland eine eigenständige Wissenschaft und leitet sich nicht von der Kunstgeschichte ab. Dem wird nur Rechnung getragen, wenn an allen Studienorten der Lehrerausbildung auch das Studium des Unterrichtsfaches Kunst angeboten wird.

Der BDK fordert das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur und die Leitung der Universität Koblenz-Landau auf, gemeinsam dafür Sorge zu tragen, dass die Kunstdidaktik in bisherigem Umfang universitär bleibt. Dazu ist die Professur für Kunstdidaktik am Campus Koblenz beizubehalten.“

Gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung wurde die Protestnote vom BDK-Vorsitzenden sowohl dem Präsidenten der Universität Koblenz-Landau, Prof. Dr. Roman Heiligenthal, wie auch Frau Ministerin Doris Ahnen zugesandt. Beide haben darauf geantwortet. Der Uni-Präsident erklärte in seinem Antwortschreiben, dass es notwendig sei, zukünftig

Lehramtsfächer zur „Verringerung der strukturellen Kleinteiligkeit“ an einem der Campi zu konzentrieren. Dies gehöre zum Entwicklungskonzept und zur „weiteren Profilierung“ der Universität. Nicht zuletzt aber stünden „Einsparnotwendigkeiten“ hinter einer solchen Entscheidung.

Ministerin Doris Ahnen verweist in einem immerhin zweiseitigen Antwortschreiben zunächst darauf, dass die „strukturellen Überlegungen der Universität“ den Empfehlungen des Wissenschaftsrates aus dem Jahre 2001 folgen. Derartige Entscheidungen fallen zudem unter die den Hochschulen zustehende Selbstverwaltung (d.h. sie sind nicht vom Ministerium zu vertreten).

Ob es u.a. auch die Resolution des BDK oder ob es ganz andere Gründe waren: Am 14. Februar in der entscheidenden Senatssitzung der Universität Koblenz-Landau, auf der die Einstellung der Kunstlehrerausbildung in Koblenz beschlossen werden sollte, wurde der Tagungsordnungspunkt gestrichen. Entwarnung oder Aufschub? Wir bleiben am Ball!

Diethard Herles

Eine Bitte an unsere Mitglieder:
Falls noch nicht geschehen, hinterlassen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse auf www.blitzbrief.de, damit wir Sie auch über E-Mail informieren können.

Herausgeber: BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik Rheinland-Pfalz,
c/o. Prof. Dr. Diethard Herles,
Universität Landau, Fortstr. 7,
76829 Landau,
Fotos:
Bernd Kuhnt, Claudia Branca, Alexandra Schnettler und Philipp Heintz